



Im FinanzVerbund der
Volksbanken Raiffeisenbanken



InstitutionalBalance-Plus

Jahresbericht zum 30. September 2006

Inhalt

Vorwort zum Bericht InstitutionalBalance-Plus per 30. September 2006	4
Kapitalmarktumfeld	5
InstitutionalBalance-Plus	
Anlagepolitik	6
Fondsdaten	7
Entwicklung des Fondsvermögens, Ertrags- und Aufwandsrechnung, Total Expense Ratio, Berechnung der Ausschüttung, Entwicklung von Fondsvermögen und Anteilwert im 3-Jahresvergleich	8
Vermögensaufstellung	9
Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers	13
Besteuerung der Erträge	14
Sonstige Erläuterungen	15
Kapitalanlagegesellschaft, Depotbank, Wirtschaftsprüfer	16

Vorwort zum Bericht InstitutionalBalance-Plus per 30. September 2006

Sehr geehrte Anlegerinnen,

sehr geehrte Anleger,

vor Ihnen liegt der Jahresbericht des *InstitutionalBalance-Plus*. Sie finden auf den folgenden Seiten umfassendes Zahlenwerk, insbesondere natürlich die Vermögensaufstellung zum Stichtag 30. September 2006, sowie eine Beschreibung der Anlagepolitik in den zurückliegenden zwölf Monaten.

Die Aktien- und Rentenmärkte waren in den vergangenen Monaten von hohen Volatilitäten geprägt. Besonders das Kalenderjahr 2006 brachte Anlegern in beiden Marktsegmenten Höhen und Tiefen in der Wertentwicklung. Die Tendenz an den Rentenmärkten war von Beginn des Jahres an zunächst negativ, da es im Zuge anziehender Inflationsraten und einer florierenden Weltwirtschaft zu ansteigenden Leitzinsen und auch Renditen kam. Mit nachlassendem Preisdruck und einer sich abzeichnenden Verlangsamung der Wirtschaftsaktivität vor allem in den Vereinigten Staaten setzte dann jedoch im Juli eine spürbare Gegenbewegung ein, welche die zuvor gesehenen Renditeanstiege und Kursrückschläge im Bereich von Staatsanleihen der westlichen Industrienationen fast vergessen machte. Im Gegensatz zu den Rentenmärkten starteten die Aktienbörsen sehr freundlich in das Kalenderjahr 2006. Im Mai und Juni kam es dann allerdings auch dort zu heftigen Korrekturbewegungen, die vor allem durch hohe Ölpreise, politische Unsicherheiten und die Furcht vor einer allzu starken Abkühlung der US-Wirtschaft ausgelöst wurden. Das 3. Quartal 2006 zeichnete aber bei den Aktien genauso wie an den Rentenmärkten ein umgekehrtes Bild: Eine Erholung auf breiter Basis, welche die bedeutenden Indizes für europäische und US-amerikanische Standardwerte an die Höchststände aus dem Frühjahr 2006 heranführte oder letztere sogar wieder übersteigen lies.

An dieser Stelle möchten wir hervorheben, dass Investmentfonds als strategische Vermögensanlage verstanden und stets nach ihrer langfristigen Wertentwicklung beurteilt werden sollten. Um Chancen und Risiken in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen, ist eine Mischung von Aktien- und Rentenanlagen sowie zusätzlich Immobilien bzw. Immobilienfonds empfehlenswert. Mit Blick auf die Zukunft ist davon auszugehen, dass Ihnen ein gut strukturiertes Fondsdepot ansprechende und laufzeitadäquate Erträge liefert. Sie als Investor profitieren dabei vor allem vom Know-How des Fondsmanagements, welches die Wertpapiere entsprechend der erwarteten Entwicklungen an den Kapitalmärkten auswählt und gewichtet. Außerdem werden mit breit gestreuten Wertpapier- und Immobilienbeständen mögliche Kursverluste einzelner Engagements durch Gewinne anderer Anlagen abgefangen.

Wir möchten Ihnen hiermit für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken. Um Sie mit Ihrem Investment in den *InstitutionalBalance-Plus* zufrieden zu stellen, werden wir auch künftig alle Kräfte und Energien einsetzen.

Frankfurt/Main im Oktober 2006

Kapitalmarktumfeld

Die Entwicklung an den Rentenmärkten des Euroraums war in den zurückliegenden zwölf Monaten durch Leitzinserhöhungen und steigende Kapitalmarktrenditen geprägt. Am 1. Dezember 2005 beendete die Europäische Zentralbank ihre lang andauernde geldpolitische Zurückhaltung und erhöhte den Hauptrefinanzierungssatz um 25 Basispunkte auf 2,25 Prozent. Vor dem Hintergrund einer sich deutlich belebenden Konjunktur und über dem EZB-Zielwert liegender Inflationsraten sahen sich die Währungshüter in der Folgezeit noch mehrmals veranlasst, die Geldpolitik zu straffen. Zum Ende der Berichtsperiode lag der Leitzins schließlich bei 3,0 Prozent, wobei noch weitere Zinserhöhungen in Aussicht gestellt wurden. Im Gefolge der EZB-Zinspolitik erhöhte sich die Rendite zweijähriger Bundesanleihen von 2,4 auf 3,6 Prozent. Das veränderte makroökonomische Umfeld schlug sich auch in den längeren Laufzeiten nieder. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen erhöhte sich in der Berichtsperiode von 3,2 auf 3,7 Prozent, was mit entsprechenden Kursverlusten für Anleihebesitzer verbunden war. Anfang Juli 2006 übertraf sie in der Spitze sogar kurzzeitig den Wert von 4,1 Prozent. Unter dem Einfluss des amerikanischen Rentenmarktes war jedoch im Anschluss wieder eine Gegenbewegung festzustellen. Da der Anstieg am langen Ende dadurch per saldo geringer ausfiel als am kurzen Ende, wurde die Zinsstrukturkurve in den letzten drei Monaten zusehends flacher. Die Zinsdifferenz zwischen zwei- und zehnjährigen Bundesanleihen schrumpfte von 0,8 auf 0,1 Basispunkte.

Der deutsche Aktienmarkt präsentierte sich in den zurückliegenden zwölf Monaten per saldo in fester Verfassung. Lediglich im Mai und Juni kam es zu heftigen Kurskorrekturen, als in den USA auftretende Inflations- und Zinsängste Befürchtungen hinsichtlich einer dortigen Wirtschaftsabschwächung hervorriefen und weltweit die Börsen unter Abgabedruck setzten. Der Deutsche Aktienindex (DAX) verlor in dieser Marktphase rund 14 Prozent an Wert. Anschließend jedoch strebten die Kurse wieder aufwärts. Impulse gingen von einer robusten Konjunktorentwicklung bei gleichzeitig abnehmenden Inflationsängsten aus. Auch erfreuliche Ergebnisberichte der Unternehmen stimulierten zusammen mit steigenden Dividendenausüttungen das Geschehen. Zudem wurden verstärkte Übernahme- und Fusionstätigkeiten vor dem Hintergrund der Globalisierung und des zunehmenden Wettbewerbs vom Markt deutlich honoriert. Maßvolle Leitzinsanhebungen der EZB blieben ohne negative Folgen für den Aktienmarkt. Zuletzt notierte der DAX bei rund 6004 Punkten, was im Zwölfmonats-Vergleich einem Zuwachs von 19 Prozent entsprach. Im TecDAX betrug der Anstieg nahezu acht Prozent.

Die Entwicklung an den übrigen europäischen Aktienbörsen verlief per saldo ähnlich positiv wie in Deutschland, auch wenn die Kurssteigerungen mit einem Plus im DJ Euro Stoxx 50 von fast 14 Prozent nicht ganz so kräftig ausfielen. Als Impulsgeber fungierten erfreuliche Konjunktur- und Unternehmensmeldungen, welche die Kaufneigung der Marktteilnehmer deutlich anregten, zumal das Bewertungsniveau an den Märkten vergleichsweise vorteilhaft blieb. Lediglich die heftigen Kursrückschläge im Mai und Juni zehrten an der Performance, doch waren die Verluste zuletzt wieder ausgeglichen.

Anlagepolitik InstitutionalBalance-Plus

Der *InstitutionalBalance-Plus* ist ein gemischter Fonds mit Wertsicherungskonzept, welcher sein Vermögen überwiegend in festverzinsliche Wertpapiere aus der Eurozone, aber auch in Aktien der gleichen Anlageregion investiert. Durch seine besondere Form der Mittelverwaltung zielt der Fonds auf eine Sicherstellung des eingezahlten Kapitals auf Kalenderjahresbasis ab, selbst wenn die Aktien- oder Rentenmärkte sehr heftig korrigieren. Kommt es hingegen zu einem längeren Aufwärtstrend, so partizipieren Fondsanleger aufgrund des ständig größer werdenden Aktienanteils im Fonds immer stärker an der positiven Entwicklung.

Dieser Wertsicherungsstrategie entsprechend setzte sich das Portfolio im Berichtszeitraum vornehmlich aus festverzinslichen Wertpapieren und zu einem kleineren Teil aus Aktien zusammen. Grundsätzlich wird umso stärker in chancen- und risikoreiche Anlagen investiert, je höher der Fonds über dem Wert zu Jahresanfang liegt. Trotz der kräftigen Anhebung der Wertuntergrenze zum Jahreswechsel konnte die Aktienquote aufgrund des freundlichen Börsenumfelds zunächst auf einem Niveau von circa 20 Prozent gehalten werden. Erst die kräftige Korrektur im Mai und Juni 2006 veranlasste das Fondsmanagement, die Aktienquote durch

Absicherungstransaktionen vorübergehend auf bis zu 1 Prozent zu senken. Inzwischen wurde diese jedoch wieder angehoben. So wies das Portfolio zum Berichtsstichtag eine wirtschaftliche Aktienquote von rund 11 Prozent aus. Dabei wurde ausschließlich in Standardwerte aus dem Euroland investiert. Unter regionalen Gesichtspunkten bestanden am 30. September 2006 die größten Positionen in Frankreich und Deutschland. Mit Abstand folgten die Niederlande, Italien und Spanien. Der Branchenschwerpunkt lag zuletzt in den Bereichen Banken und Finanzdienstleister. Darüber hinaus wurden Titel aus dem Energie- und Versorgungssektor favorisiert.

Auf der Rentenseite war das Fondsmanagement während der Rechenschaftsperiode eher defensiv positioniert. So konnte das Risikobudget nahezu vollständig im Aktienbereich eingesetzt werden.

Der *InstitutionalBalance-Plus* verzeichnete im Betrachtungszeitraum eine Wertentwicklung von + 1,5 Prozent (nach BVI-Methode).

Fondsdaten zum InstitutionalBalance-Plus per 30.09.2006



Anteilscheinwert am 30.09.2006 in Euro 53,80
Wertentwicklung seit Auflegung 15,77%

Kennzahlen der im Fonds enthaltenen Wertpapiere

durchschnittlich Kupon: 3,4%
 durchschnittlich Rendite: 3,7%
 durchschnittlich Restlaufzeit: 2 Jahre/1Monat
 Duration: 2 Jahre
 durchschnittlich Rating (ohne Kasse): AA+

Fondsvermögen in Mio. EUR 892,7

Aufteilung des Fondsvermögens

Renten 74,41%
 Aktien 21,11%
 Liquidität 4,48%

Solvabilitätskennziffer

26%

Risikokennziffer zur Umsetzung der MaH
 (Konfidenzintervall 95%)

Haltedauer 10 Tage: 0,697%

(Konfidenzintervall 99%)

Haltedauer 10 Tage: 0,985%

Haltedauer 10 Tage: 1,393%

InstitutionalBalance-Plus

Entwicklung des Fondsvermögens

	EURO	EURO
Fondsvermögen am Beginn des Geschäftsjahres		342.625.274,19
Ausschüttung für das Vorjahr		-8.265.305,58
Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen	592.691.041,72	
Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen	- 43.610.045,90	
Mittelzufluß/-abfluß (netto)		549.080.995,82
Ertragsausgleich		-4.693.601,82
Ordentlicher Nettoertrag		21.617.291,13
Realisierte Gewinne		15.789.959,27
Realisierte Verluste		-19.781.863,79
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste		-3.659.042,39
Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres		892.713.706,83

Ertrags- und Aufwandsrechnung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2005 bis 30. September 2006

	EURO
Dividenden inländischer Aussteller	1.530.111,07
Zinsen aus Wertpapieren inländischer Aussteller	9.303.461,22
Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	1.179.997,05
Dividenden ausländischer Aussteller (brutto)	4.788.265,01
abzüglich ausländische Quellensteuer	- 854.994,26
Zinsen aus Wertpapieren ausländischer Aussteller	10.727.831,52
Erträge insgesamt	26.674.671,61
Verwaltungsvergütung	4.780.981,90
Depotbankvergütung	158.455,47
Druck und Versand der Rechenschafts- und Halbjahresberichte	661,20
Veröffentlichung und Prüfung	31.655,33
Sonstige Aufwendungen	85.626,58
Aufwendungen insgesamt	5.057.380,48
Ordentlicher Nettoertrag	21.617.291,13

Total Expense Ratio 0,74%**)**)

*) „Für die Berechnung der Total Expense Ratio wurde die folgende BVI-Berechnungsmethode angewandt:

$$TER = \frac{GKn}{FV} * 100$$

TER: Gesamtkostenquote in Prozent
GKn: Tatsächlich belastete Kosten (nominal, sämtliche Kosten ohne Transaktionskosten) in Fondswährung
FV: Durchschnittliches Fondsvolumen im Berichtszeitraum in Fondswährung

**) „Für den Fonds wurde im Berichtszeitraum kein Ausgabeaufschlag erhoben, die Vertriebskosten wurden aus der Verwaltungsvergütung entnommen.“

Der Gesellschaft fließen keine Rückvergütungen der aus dem Sondervermögen an die Depotbank oder Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandsersatzungen zu. Die Gesellschaft zahlt aus der vereinnahmten Verwaltungsvergütung des Sondervermögens mehr als 10 % an Vermittler von Anteilen des Sondervermögens auf den Bestand von vermittelten Anteilen.

Berechnung der Ausschüttung

	EURO insgesamt	EURO je Anteil
Vortrag realisierte Gewinne aus dem Vorjahr	4.977.802,80	0,30
Ordentlicher Nettoertrag	21.617.291,13	1,30
Realisierte Gewinne	15.789.959,27	0,95
Für Ausschüttung verfügbar	42.385.053,20	2,55
Der Wiederanlage zugeführt	15.878.383,33	0,95
Vortrag realisierte Gewinne auf neue Rechnung	4.977.802,80	0,30
Gesamtausschüttung	21.528.867,07	1,30
davon		
Barausschüttung	21.238.625,28	1,28
Kapitalertragsteuer	275.110,70	0,02
Solidaritätszuschlag	15.131,09	0,00

Entwicklung von Fondsvermögen und Anteilwert im 3-Jahresvergleich

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EURO	Anteilwert EURO
30.09.2003	44.646.299,27	50,44
30.09.2004	120.162.006,58	51,51
30.09.2005	342.625.274,19	54,31
30.09.2006	892.713.706,83	53,80

InstitutionalBalance-Plus

Vermögensaufstellung

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 30.09.2006	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
AMTLICH GEHANDELTE WERTPAPIERE							
AKTIEN							
BELGIEN							
FORTIS	STK	180.000,00	112.000,00	0,00	EUR 32,01	5.761.800,00	0,65
						5.761.800,00	0,65
DEUTSCHLAND							
ALLIANZ AG	STK	40.000,00	25.000,00	0,00	EUR 136,48	5.459.200,00	0,61
BASF AG	STK	55.000,00	34.000,00	0,00	EUR 63,15	3.473.250,00	0,39
BAYER AG	STK	108.000,00	66.000,00	0,00	EUR 40,20	4.341.600,00	0,49
DAIMLERCHRYSLER AG	STK	126.000,00	78.000,00	0,00	EUR 39,41	4.965.660,00	0,56
DTE. TELEKOM AG	STK	302.000,00	186.000,00	0,00	EUR 12,54	3.787.080,00	0,42
E.ON AG	STK	75.000,00	46.000,00	0,00	EUR 93,48	7.011.000,00	0,79
RWE AG	STK	56.000,00	35.000,00	0,00	EUR 72,75	4.074.000,00	0,46
SAP AG	STK	23.000,00	15.000,00	0,00	EUR 156,40	3.597.200,00	0,40
SIEMENS AG	STK	85.000,00	52.000,00	0,00	EUR 68,80	5.848.000,00	0,66
						42.556.990,00	4,77
FINNLAND							
NOKIA OYJ -A-	STK	520.000,00	320.000,00	0,00	EUR 15,66	8.143.200,00	0,91
						8.143.200,00	0,91
FRANKREICH							
AXA S.A.	STK	165.000,00	165.000,00	0,00	EUR 29,08	4.798.200,00	0,54
BNP PARIBAS S.A.	STK	105.000,00	70.000,00	0,00	EUR 84,85	8.909.250,00	1,00
CARREFOUR S.A.	STK	95.000,00	58.000,00	0,00	EUR 49,83	4.733.850,00	0,53
COMPAGNIE DE SAINT-GOBAIN S.A.	STK	49.000,00	30.000,00	0,00	EUR 57,20	2.802.800,00	0,31
FRANCE TELECOM S.A.	STK	162.000,00	100.000,00	0,00	EUR 18,10	2.932.200,00	0,33
GROUPE DANONE S.A.	STK	22.000,00	13.000,00	0,00	EUR 110,70	2.435.400,00	0,27
SANOFI-AVENTIS	STK	105.000,00	65.000,00	0,00	EUR 70,20	7.371.000,00	0,83
SOCIETE GENERALE S.A.	STK	57.000,00	32.000,00	0,00	EUR 125,50	7.153.500,00	0,80
SUEZ S.A.	STK	155.000,00	95.000,00	0,00	EUR 34,68	5.375.400,00	0,60
TOTAL S.A.	STK	244.000,00	218.000,00	0,00	EUR 51,75	12.627.000,00	1,41
VIVENDI S.A.	STK	108.000,00	66.000,00	0,00	EUR 28,43	3.070.440,00	0,34
						62.209.040,00	6,97
ITALIEN							
ASSICURAZIONI GENERALI S.P.A.	STK	175.000,00	108.000,00	0,00	EUR 29,50	5.162.500,00	0,58
ENEL S.P.A.	STK	485.000,00	299.000,00	0,00	EUR 7,195	3.489.575,00	0,39
ENI S.P.A.	STK	323.000,00	199.000,00	0,00	EUR 23,37	7.548.510,00	0,85
UNICREDITO ITALIANO S.P.A.	STK	1.000.000,00	660.000,00	0,00	EUR 6,545	6.545.000,00	0,73
						22.745.585,00	2,55
NIEDERLANDE							
ABN AMRO HOLDING NV	STK	235.000,00	145.000,00	0,00	EUR 23,00	5.405.000,00	0,61
ING GROEP NV	STK	270.000,00	165.000,00	0,00	EUR 34,69	9.366.300,00	1,05
KONINKLIJKE PHILIPS ELECTRONICS NV	STK	200.000,00	123.000,00	0,00	EUR 27,67	5.534.000,00	0,62
UNILEVER NV	STK	174.000,00	174.000,00	0,00	EUR 19,40	3.375.600,00	0,38
						23.680.900,00	2,65
SPANIEN							
BANCO BILBAO VIZCAYA ARGENTARIA S.A.	STK	370.000,00	227.000,00	0,00	EUR 18,25	6.752.500,00	0,76
BANCO SANTANDER CENTRAL HISPANO S.A.	STK	730.000,00	450.000,00	0,00	EUR 12,47	9.103.100,00	1,02
TELEFONICA S.A.	STK	550.000,00	340.000,00	0,00	EUR 13,67	7.518.500,00	0,84
						23.374.100,00	2,62
SUMME AKTIEN							
						188.471.615,00	21,11
VERZINSLICHE WERTPAPIERE							
DEM							
3,217 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG FRN PFE. S.108 V.98(2007) *	DEM	4.000.000,00	0,00	0,00	% 100,02	2.045.576,56	0,23
						2.045.576,56	0,23
EUR							
3,500 % ALLGEMEINE HYPOTHEKENBANK RHEINBODEN AG PFE. S.388 V.05(2013)	EUR	5.000.000,00	0,00	0,00	% 98,23	4.911.500,00	0,55
2,500 % ALLGEMEINE HYPOTHEKENBANK RHEINBODEN AG PFE. S.389 V.05(2010)	EUR	20.000.000,00	20.000.000,00	0,00	% 95,06	19.012.000,00	2,13
3,750 % AYT CEDULAS CAJAS FTA PFE. V.03(2008)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 100,120308	5.006.015,40	0,56
4,500 % AYT CEDULAS CAJAS II FTA PFE. V.01(2008)	EUR	2.000.000,00	0,00	0,00	% 101,62	2.032.400,00	0,23
3,750 % BELGIEN V.99(2009)	EUR	20.000.000,00	20.000.000,00	0,00	% 100,38	20.076.000,00	2,25
3,264 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG FRN PFE. S.142 V.05(2008) *	EUR	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00	% 100,02	2.000.400,00	0,22
3,750 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.111 V.98(2007)	EUR	15.000.000,00	10.000.000,00	0,00	% 100,03	15.004.500,00	1,68
3,000 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.139 V.04(2008)	EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00	% 98,637	9.863.700,00	1,10

InstitutionalBalance-Plus

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 30.09.2006	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
3,750 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.85 V.03(2010)	EUR	20.000.000,00	18.000.000,00	0,00 %	99,91	19.982.000,00	2,24
3,000 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND BUNDESÖBL. S.142 V.03(2008)	EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00 %	99,25	9.925.000,00	1,11
2,500 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND BUNDESÖBL. S.147 V.05(2010)	EUR	15.000.000,00	15.000.000,00	0,00 %	96,00	14.400.000,00	1,61
3,750 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND V.04(2015)	EUR	15.000.000,00	10.000.000,00	0,00 %	100,85	15.127.500,00	1,69
3,750 % CAJA AHORRO MONTE MADRID EMTN PFE. V.03(2009)	EUR	10.000.000,00	6.000.000,00	0,00 %	100,04	10.004.000,00	1,12
3,625 % COMPAGNIE DE FINANCEMENT FONCIER EMTN PFE. V.03(2008)	EUR	10.000.000,00	5.000.000,00	0,00 %	99,88	9.988.000,00	1,12
2,375 % COMPAGNIE DE FINANCEMENT FONCIER EMTN PFE. V.05(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00 %	97,091649	9.709.164,90	1,09
3,250 % DEXIA MUNICIPAL AGENCY EMTN PFE. V.03(2008)	EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00 %	99,310815	9.931.081,50	1,11
3,500 % DTE. GEN.-HYPOTHEKENBANK AG PFE.S.898 V.03(2008)	EUR	30.000.000,00	25.000.000,00	0,00 %	99,72	29.916.000,00	3,35
4,250 % DTE. HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.770 V.99(2010)	EUR	500.000,00	0,00	0,00 %	102,00	510.000,00	0,06
3,000 % DUESSELDORFER HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.249 V.04(2008)	EUR	20.000.000,00	20.000.000,00	0,00 %	98,58	19.716.000,00	2,21
3,750 % DUESSELDORFER HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.58 V.99(2007)	EUR	20.000.000,00	15.000.000,00	0,00 %	100,00	20.000.000,00	2,24
3,750 % ERAP EMTN IS V.03(2010)	EUR	20.000.000,00	18.000.000,00	0,00 %	100,281654	20.056.330,80	2,25
3,500 % EUROHYPO AG PFE. S.2133 V.04(2011)	EUR	20.000.000,00	15.000.000,00	0,00 %	99,01	19.802.000,00	2,22
4,000 % EUROHYPO AG PFE. S.570 V.99(2009)	EUR	10.000.000,00	7.000.000,00	0,00 %	100,77	10.077.000,00	1,13
2,750 % FINNLAND V.05(2010)	EUR	20.000.000,00	20.000.000,00	0,00 %	96,92	19.384.000,00	2,17
4,000 % FRANKREICH OAT V.03(2013)	EUR	10.000.000,00	5.500.000,00	0,00 %	102,01	10.201.000,00	1,14
4,000 % FRANKREICH OAT V.98(2009)	EUR	10.000.000,00	6.000.000,00	0,00 %	101,01	10.101.000,00	1,13
3,100 % GRIECHENLAND V.05(2010)	EUR	20.000.000,00	16.000.000,00	0,00 %	98,034	19.606.800,00	2,20
5,350 % GRIECHENLAND V.01(2011)	EUR	10.000.000,00	7.000.000,00	0,00 %	106,77	10.677.000,00	1,20
3,500 % GRIECHENLAND V.03(2008)	EUR	20.000.000,00	16.000.000,00	0,00 %	99,75	19.950.000,00	2,23
3,700 % GRIECHENLAND V.05(2015)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00 %	98,245	9.824.500,00	1,10
3,250 % HYPO REAL ESTATE BANK AG PFE. S.5008 V.05(2012)	EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00 %	97,44	9.744.000,00	1,09
2,750 % HYPO REAL ESTATE BANK INTERNATIONAL AG PFE. S.1070 V.04(2007)	EUR	10.000.000,00	5.000.000,00	0,00 %	99,01	9.901.000,00	1,11
3,250 % HYPO REAL ESTATE BANK INTERNATIONAL AG PFE. V.03(2006)	EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00 %	99,94	9.994.000,00	1,12
3,500 % HYPOTHEKENBANK IN ESSEN AG PFE. V.03(2008)	EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00 %	99,69	9.969.000,00	1,12
2,750 % HYPOTHEKENBANK IN ESSEN AG PFE. V.05(2008)	EUR	20.000.000,00	20.000.000,00	0,00 %	98,73	19.746.000,00	2,21
2,750 % HYPOTHEKENBANK IN ESSEN AG PFE. V.05(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00 %	97,84	9.784.000,00	1,10
3,253 % IKB DTE. INDUSTRIEBANK AG EMTN FRN V.05(2008) *)	EUR	4.000.000,00	0,00	0,00 %	100,025852	4.001.034,08	0,45
3,253 % LANDESBANK BADEN-WUERTTEMBERG -GZ- FRN PFE. S.542 V.02(2008) *)	EUR	1.500.000,00	1.500.000,00	0,00 %	100,01	1.500.150,00	0,17
3,090 % LANDESBANK BADEN-WUERTTEMBERG -GZ- FRN PFE. S.646 V.03(2007) *)	EUR	2.500.000,00	2.500.000,00	0,00 %	100,00	2.500.000,00	0,28
3,750 % LANDESBANK BERLIN AG PFE. S.608 V.99(2008)	EUR	10.000.000,00	7.000.000,00	0,00 %	100,10	10.010.000,00	1,12
3,750 % NIEDERLANDE V.04(2014)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00 %	100,546	10.054.600,00	1,13
3,250 % NIEDERLANDE V.05(2015)	EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00 %	96,751	9.675.100,00	1,08
4,000 % NYKREDIT AS PFE. V.02(2007)	EUR	10.000.000,00	20.000.000,00	10.000.000,00 %	100,10	10.010.000,00	1,12
3,900 % OESTERREICH V.04(2020)	EUR	10.000.000,00	5.000.000,00	0,00 %	100,77	10.077.000,00	1,13
3,500 % OESTERREICH V.05(2015)	EUR	8.000.000,00	0,00	0,00 %	98,74	7.899.200,00	0,88
3,850 % PORTUGAL V.05(2021)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00 %	99,015217	9.901.521,70	1,11
3,950 % PORTUGAL V.99(2009)	EUR	10.000.000,00	5.000.000,00	0,00 %	100,719	10.071.900,00	1,13
2,750 % SEB AG PFE. S.325 V.04(2007)	EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00 %	99,66	9.966.000,00	1,12
3,367 % UNICREDITO ITALIANO S.P.A. EMTN FRN V.04(2014) *)	EUR	1.000.000,00	0,00	0,00 %	100,01	1.000.100,00	0,11
3,419 % UNION BANK OF NORWAY LTD. EMTN FRN V.02(2007) *)	EUR	4.500.000,00	0,00	0,00 %	100,096906	4.504.360,77	0,50
3,250 % WL BANK AG WESTF. LANDSCHAFT BODENKREDITBANK PFE. S.300 V.03(2009)	EUR	20.000.000,00	20.000.000,00	0,00 %	98,92	19.784.000,00	2,22
2,750 % WL BANK AG WESTF. LANDSCHAFT BODENKREDITBANK PFE. S.465 V.05(2012)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00 %	94,57	9.457.000,00	1,06
SUMME VERZINSLICHE WERTPAPIERE						596.344.859,15	66,80
SUMME AMTLICH GEHANDELTE WERTPAPIERE						598.390.435,71	67,03
IN ORGANISIERTE MÄRKTE EINBEZOGENE WERTPAPIERE						786.862.050,71	88,14
VERZINSLICHE WERTPAPIERE							
EUR							
3,250 % BRANDENBURG, LAND SCHATZANW. S.148 V.03(2008)	EUR	15.000.000,00	15.000.000,00	0,00 %	99,17	14.875.500,00	1,67
5,250 % ITALIEN V.01(2011)	EUR	10.000.000,00	6.000.000,00	0,00 %	106,85	10.685.000,00	1,20
4,250 % ITALIEN V.03(2019)	EUR	10.000.000,00	5.000.000,00	0,00 %	102,148	10.214.800,00	1,14
4,250 % ITALIEN V.04(2014)	EUR	10.000.000,00	6.000.000,00	0,00 %	102,998	10.299.800,00	1,15
3,350 % PORTUGAL V.05(2015)	EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00 %	96,34	9.634.000,00	1,08
4,000 % SPANIEN V.99(2010)	EUR	10.000.000,00	7.000.000,00	0,00 %	101,22	10.122.000,00	1,13
						65.831.100,00	7,37
SUMME VERZINSLICHE WERTPAPIERE						65.831.100,00	7,37
SUMME IN ORGANISIERTE MÄRKTE EINBEZOGENE WERTPAPIERE						65.831.100,00	7,37
SUMME WERTPAPIERVERMÖGEN						852.693.150,71	95,52

InstitutionalBalance-Plus

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 30.09.2006	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
DERIVATE							
(BEI DEN MIT MINUS GEKENNZEICHNETEN BESTÄNDEN HANDELT ES SICH UM VERKAUFTE POSITIONEN)							
AKTIENINDEX-DERIVATE							
FORDERUNGEN/VERBINDLICHKEITEN							
AKTIENINDEX-TERMINKONTRAKTE							
DOW JONES EURO STOXX 50 FUTURE DEZEMBER 2006	EUX EUR	ANZAHL -2.200				-3.092.852,40	-0,35
SUMME DER AKTIENINDEX-DERIVATE						-3.092.852,40	-0,35
ZINS-DERIVATE							
FORDERUNGEN/VERBINDLICHKEITEN							
TERMINKONTRAKTE							
ZINSTERMINKONTRAKTE							
EUREX 10 YR EURO-BUND FUTURE DEZEMBER 2006	EUX EUR	-111.500.000				-661.640,00	-0,07
EUREX 2YR EURO-SCHATZ FUTURE DEZEMBER 2006	EUX EUR	-62.100.000				6.210,00	0,00
SUMME DER ZINS-DERIVATE						-655.430,00	-0,07
BANKGUTHABEN, NICHT VERBRIEFTE GELDMARKTINSTRUMENTE UND GELDMARKTFONDS							
BANKGUTHABEN							
EUR-BANKGUTHABEN BEI:							
DZ BANK AG DEUTSCHE ZENTRALGENOSSENSCHAFTSBANK	EUR	33.055.234,17				33.055.234,17	3,70
SUMME DER BANKGUTHABEN						33.055.234,17	3,70
SUMME DER BANKGUTHABEN, NICHT VERBRIEFTE GELDMARKTINSTRUMENTE UND GELDMARKTFONDS						33.055.234,17	3,70
SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
ZINSANSPRÜCHE	EUR	11.006.977,84				11.006.977,84	1,23
STEUERRÜCKERSTATTUNGSANSPRÜCHE	EUR	237.213,32				237.213,32	0,03
SUMME SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						11.244.191,16	1,26
SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN							
SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	EUR	-530.586,81				-530.586,81	-0,06
SUMME SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN						-530.586,81	-0,06
FONDSVERMÖGEN							
					EUR	892.713.706,83	100,00
DURCH RUNDUNG DER PROZENT-ANTEILE BEI DER BERECHNUNG KÖNNEN GERINGE DIFFERENZEN ENTSTANDEN SEIN.							
ANTEILWERT					EUR	53,80	
UMLAUFENDE ANTEILE					STK	16.592.676,00	
BESTAND DER WERTPAPIERE AM FONDSVERMÖGEN (IN %)							95,52
BESTAND DER DERIVATE AM FONDSVERMÖGEN (IN %)							-0,42

WERTPAPIER-, DEVISENKURSE, MARKTSÄTZE

DIE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES SONDERVERMÖGENS SIND AUF GRUNDLAGE DER NACHSTEHENDEN KURSE/MARKTSÄTZE BEWERTET:

WERTPAPIERKURSE KURSE PER 29.09.2006 ODER LETZTBEKANNTE
 ALLE ANDEREN VERMÖGENSWERTE KURSE PER 29.09.2006
 DEVISENKURSE KURSE PER 29.09.2006

DEVISENKURSE (IN MENGENNOTIZ)

DEUTSCHE MARK DEM 1,955830= 1 EURO (EUR)

MARKTSCHLÜSSEL

A) WERTPAPIERHANDEL

A AMTLICHER BÖRSENHANDEL
 N NEUEMISSIONEN
 O ORGANISIERTER MARKT
 X NICHT NOTIERTE WERTPAPIERE

B) TERMINBÖRSE

EUX EUREX, FRANKFURT

C) OTC

OVER THE COUNTER

InstitutionalBalance-Plus

WÄHREND DES BERICHTSZEITRAUMES ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTE, SOWEIT SIE NICHT MEHR IN DER VERMÖGENSAUFSTELLUNG ERSCHEINEN:
KÄUFE UND VERKÄUFE IN WERTPAPIEREN, INVESTMENTANTEILEN UND SCHULDSCHIEDARLEHEN (MARKTZUORDNUNG ZUM BERICHTSSTICHTAG):

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Volumen in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
AMTLICH GEHANDELTE WERTPAPIERE				
AKTIEN				
FRANKREICH				
ARKEMA BZR 26.06.06	STK		61.000,00	61.000,00
AXA S.A. BZR 30.06.06	STK		165.000,00	165.000,00
BNP PARIBAS S.A. BZR 20.03.06	STK		105.000,00	105.000,00
FRANCE TELECOM S.A. BZR 13.09.05	STK		0,00	62.000,00
NIEDERLANDE				
AEGON NV	STK		0,00	90.000,00
UNILEVER NV	STK		36.000,00	58.000,00
VERZINSLICHE WERTPAPIERE				
EUR				
2,750 % BANCO SANTANDER CENTRAL HISPANO S.A. PFE. V.03(2006)	EUR		0,00	5.000.000,00
2,500 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.138 V.04(2006)	EUR		0,00	5.000.000,00
2,500 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND BUNDESSCHATZANW. V.04(2006)	EUR		5.000.000,00	15.000.000,00
4,500 % DUESSELDORFER HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.30 V.98(2006)	EUR		0,00	4.000.000,00
2,750 % FINNLAND V.03(2006)	EUR		3.000.000,00	8.000.000,00
4,000 % FRANKREICH OAT V.04(2005)	EUR		0,00	5.000.000,00
2,750 % HYPO REAL ESTATE BANK AG PFE. S.4035 V.03(2006)	EUR		0,00	5.000.000,00
IN ORGANISIERTE MÄRKTE EINBEZOGENE WERTPAPIERE				
VERZINSLICHE WERTPAPIERE				
EUR				
2,750 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND BUNDESSCHATZANW. V.03(2005)	EUR		0,00	10.000.000,00
4,500 % EUROHYPO AG PFE. S.1244 V.98(2005)	EUR		0,00	1.500.000,00
2,750 % ITALIEN V.03(2006)	EUR		0,00	5.000.000,00
2,750 % NRW BANK PFE. S.7510 V.03(2006)	EUR		0,00	7.000.000,00
DERIVATE				
(IN OPENING-TRANSAKTIONEN UMGESetzte OPTIONSPRÄMIEN BZW. VOLUMEN DER OPTIONSGESCHÄFTE, BEI OPTIONSSCHEINEN ANGABE DER KÄUFE UND VERKÄUFE)				
TERMINKONTRAKTE				
AKTIENINDEX-TERMINKONTRAKTE				
VERKAUFTE KONTRAKTE				
BASISWERT(E) DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX	EUR		198.316	
ZINSTERMINKONTRAKTE				
VERKAUFTE KONTRAKTE				
BASISWERT(E) 10YR BUNDESANLEIHE 6% PERP.	EUR		301.143	
BASISWERT(E) 2YR EURO-SCHATZ 6%	EUR		217.412	
BASISWERT(E) 5YR BUNDESANLEIHE 6%	EUR		230.501	
OPTIONSRECHTE				
OPTIONSRECHTE AUF AKTIENINDEX-DERIVATE				
OPTIONSRECHTE AUF AKTIENINDICES				
GEKAUFTE VERKAUFOPTIONEN (PUT)				
BASISWERT(E) DAX 30 INDEX, DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX	EUR		8.561	
VERKAUFTE KAUFPTIONEN (CALL)				
BASISWERT(E) DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX	EUR		371	
VERKAUFTE VERKAUFOPTIONEN (PUT)				
BASISWERT(E) DAX 30 INDEX	EUR		1.201	
OPTIONSRECHTE AUF ZINS-DERIVATE				
OPTIONSRECHTE AUF ZINSTERMINKONTRAKTE				
VERKAUFTE KAUFPTIONEN (CALL)				
BASISWERT(E) EUREX 10 YR EURO-BUND FUTURE	EUR		98	

*) VARIABLER ZINSSATZ

Frankfurt am Main, 2. Oktober 2006

Union Investment Privatfonds GmbH

– Geschäftsführung –

Besonderer Vermerk des Abschlussprüfers

Wir haben gemäß § 44 Absatz 5 des Investmentgesetzes (InvG) den Jahresbericht des Sondervermögens *InstitutionalBalance-Plus* für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2005 bis 30. September 2006 geprüft. Die Aufstellung des Jahresberichts nach den Vorschriften des InvG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Kapitalanlagegesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 44 Absatz 5 InvG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresbericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung der Sondervermögen sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die Nachweise für die Angaben im Jahresbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze für den Jahresbericht und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Kapitalanlagegesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften.

Frankfurt am Main, 10. November 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hornschu
Wirtschaftsprüfer

Sträßer
Wirtschaftsprüfer

Investment und Steuern

Besteuerung der Erträge 2005/06

für die in der Bundesrepublik Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Anteilhaber

(in EURO je Anteil)	Ausschüttende Fonds			
	InstitutionalBalance-Plus	(1) ¹⁾	(2)	(3)
Zeile		(1) ¹⁾	(2)	(3)
1. Barausschüttung		1,2800 ²⁾	1,2800 ²⁾	1,2800 ²⁾
2. Betrag der Ausschüttung i.S.d. § 5 Abs. 1 Nr. 1 a InvStG		1,3490	1,3490	1,3490
3. Ausgeschüttete Erträge/Ausschüttungsgleiche Erträge i.S.d. § 1 Abs. 3 InvStG		1,3848	1,3848	1,3848
In dem Betrag der Ausschüttung und/oder Thesaurierung sind u.a. enthalten:				
4. Ausschüttungsgleiche Erträge aus Vorjahren		0,0000	0,0000	0,0000
5. Steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 1 InvStG		0,0000	--	--
6. Steuerfreie Dividenden gem. § 3 Nr. 40 EStG *)		0,3423	--	0,3423
7. Steuerfreie Dividenden gem. § 8 b Abs. 1 KStG		--	0,3423	--
8. Steuerfrei realisierte Gewinne i.S.d. § 3 Nr. 40 EStG **)		--	--	0,0000
9. Steuerfrei realisierte Gewinne i.S.d. § 8 b Abs. 2 KStG		--	0,0000	--
10. Steuerfreie Erträge aus der Veräußerung von Bezugsrechten auf Freianteile an Kapitalgesellschaften		0,0000	--	--
11. Steuerfreie Gewinne aus dem An- und Verkauf inländischer und ausländischer Grundstücke außerhalb der 10-Jahresfrist		0,0000	--	--
12. Einkünfte, die aufgrund von Doppelbesteuerungsabkommen steuerfrei sind		0,0000	0,0000	0,0000
13. Steuerpflichtiger Betrag 1 (Zinsen und andere Erträge)		1,0425	1,0425	1,0425
14. Steuerrelevanter Bruttobetrag 2 (Halbeinkünfteverfahren) ***)		0,3423	0,3423	0,3423
15. Damit steuerpflichtig ****)		1,2137	1,0425	1,2137
16. Ausländische (um die einbehaltene Quellensteuer erhöhten) Einkünfte, die zur Anrechnung der ausländischen Quellensteuer berechtigen, für die das Halbeinkünfteverfahren gilt. *****)		0,2594	0,2594	0,2594
17. Ausländische (um die einbehaltene Quellensteuer erhöhten) Einkünfte, die zur Anrechnung der ausländischen Quellensteuer berechtigen, für die das Halbeinkünfteverfahren nicht gilt.		0,0427	0,0427	0,0427
18. Ausländische Einkünfte, auf die ausländische Quellensteuer als einbehalten gilt (fiktive Quellensteuer)		0,0427	0,0427	0,0427
19. Anrechenbare ausländische Quellensteuer *****)		0,0513	0,0513	0,0513
20. Davon auf Einkünfte entfallend, die dem Halbeinkünfteverfahren unterliegen		0,0433	0,0433	0,0433
21. Fiktive ausländische Quellensteuer		0,0080	0,0080	0,0080
22. Davon auf Einkünfte entfallend, die dem Halbeinkünfteverfahren unterliegen		0,0000	0,0000	0,0000
23. Nach § 34 c Abs. 3 EStG abzugsfähige Quellensteuer		0,0000	0,0000	0,0000
24. Die anrechenbare oder zu erstattende Kapitalertragsteuer (20%) errechnet sich aus einem Dividendenanteil von		0,0829 ³⁾	0,0829 ³⁾	0,0829 ³⁾
25. Anrechenbare oder zu erstattende Kapitalertragsteuer (20%)		0,0166	0,0166	0,0166
26. Anrechenbarer oder zu erstattender Solidaritätszuschlag auf die anrechenbare Kapitalertragsteuer (5,5 v.H.)		0,0009	0,0009	0,0009
27. Die anrechenbare oder zu erstattende Kapitalertragsteuer errechnet sich aus einem Zinsanteil von		1,0425 ⁴⁾	1,0425 ⁴⁾	1,0425 ⁴⁾
28. Anrechenbare oder zu erstattende Kapitalertragsteuer bei Depotverwahrung (30 v.H.)		0,3127	0,3127	0,3127
29. Anrechenbarer oder zu erstattender Solidaritätszuschlag auf die anrechenbare Kapitalertragsteuer (5,5 v.H.)		0,0172	0,0172	0,0172
30. Anrechenbare oder zu erstattende Kapitalertragsteuer bei Eigenverwahrung (35 v.H.)		0,3649	0,3649	0,3649
31. Anrechenbarer oder zu erstattender Solidaritätszuschlag auf die anrechenbare Kapitalertragsteuer (5,5 v.H.)		0,0201	0,0201	0,0201
32. Körperschaftsteuer-Minderungsbetrag		--	0,0011	--
33. Absetzung für Abnutzung		0,0000	0,0000	0,0000
34. Ertrag aus Investmentfonds steuerfrei mit Progressionsvorbehalt		0,0000 ⁵⁾	--	0,0000 ⁵⁾

(1) Privatvermögen (2) Betriebsvermögen/Kapitalgesellschaften (3) Betriebsvermögen/Personengesellschaften

*) Für Privatanleger und Personengesellschaften erfolgt der Ausweis in Höhe von 100%.

**) Für Personengesellschaften erfolgt der Ausweis in Höhe von 100%.

***) Es erfolgt ein Ausweis in Höhe von 100%. Für Privatanleger und Personengesellschaften unterliegt der Betrag zur Hälfte der Besteuerung, für Kapitalgesellschaften ist er steuerfrei.

****) Abweichungen in der Summe sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

*****) Es erfolgt ein Ausweis in Höhe von 100%.

*****) Die ausgewiesene anrechenbare Quellensteuer beinhaltet die fiktive ausländische Quellensteuer. Die Position Ausgeschüttete/Ausschüttungsgleiche Erträge (Zeile 3) beinhaltet nicht die ausgeschütteten ausschüttungsgleichen Erträge aus Vorjahren.

Für Kapitalgesellschaften ist zu beachten, dass nach § 8b Abs. 3, 5 KStG 5% der Veräußerungsgewinne nach § 8b Abs. 2 KStG bzw. 5%

der Erträge nach § 8b Abs. 1 KStG als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben zu qualifizieren und damit steuerlich hinzuzurechnen sind. Dies ist in der vorliegenden Mitteilung Besteuerung der Erträge nicht berücksichtigt.

Die steuerlichen Besonderheiten der §§ 3 Nr. 40 Satz 5 EStG sowie 8 b Abs. 7 und 8 KStG sind auf Anlegerebene zu beachten.

1) Bei Einkünften aus Kapitalvermögen sind ein Werbungskostenpauschbetrag von EUR 102,00 und ein Sparerfreibetrag von EUR 2.740,00 für zusammenveranlagte Ehegatten, in anderen Fällen ein Werbungskostenpauschbetrag von EUR 51,00 und ein Sparerfreibetrag von EUR 1.370,00 steuerfrei.

2) Ertrag nach Abzug von Kapitalertragsteuer, darauf entfallender Solidaritätszuschlag und ggf. Quellensteuer jedoch incl. Zinsabschlagsteuer und darauf entfallender Solidaritätszuschlag.

3) Die anrechenbare Kapitalertragsteuer auf inländische Dividenden die dem Halbeinkünfteverfahren unterliegen bzw. entsprechender Solidaritätszuschlag ergeben sich lt. einer Anordnung der Finanzbehörde

nicht aus den oben genannten Beträgen, multipliziert mit der Zahl der Anteile des einzelnen Anteilhabers, sondern wie folgt: Zur Anrechnung oder Erstattung von Kapitalertragsteuer berechtigender Dividendenanteil - Zeile 24 - multipliziert mit der Zahl der Anteile des einzelnen Anteilhabers davon 20 v.H. Daraus errechnet sich der Betrag des anzurechnenden oder zu erstattenden Solidaritätszuschlags mit 5,5 v.H. Auf die Steuerbescheinigung der Bank wird verwiesen.

4) Auf Anordnung der Finanzbehörde errechnet sich das Steuerguthaben wie folgt: Zur Anrechnung oder Erstattung von Kapitalertragsteuer berechtigender Zinsanteil - Zeile 27 - multipliziert mit der Zahl der Anteile des einzelnen Anteilhabers, davon 30 v.H. bei Depotverwahrung, 35 v.H. bei Eigenverwahrung. Daraus errechnet sich der Betrag des anzurechnenden oder zu erstattenden Solidaritätszuschlags mit 5,5 v.H. Auf die Steuerbescheinigung der Bank wird verwiesen.

5) Die Einkünfte, die im Progressionsvorbehalt unterliegen, sind bei der Festsetzung des Steuersatzes für die steuerpflichtigen Einkünfte zu berücksichtigen.

Sonstige Erläuterungen

Information über Transaktionen im Konzernverbund

Wertpapiergeschäfte werden grundsätzlich nur mit Kontrahenten getätigt, die durch das Fondsmanagement in eine Liste genehmigter Parteien aufgenommen wurden, deren Zusammensetzung fortlaufend überprüft wird. Dabei stehen Kriterien wie die Ausführungsqualität, die Höhe der Transaktionskosten, die Researchqualität und

die Zuverlässigkeit bei der Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften im Vordergrund. Darüber hinaus werden die jährlichen Geschäftsberichte der Kontrahenten eingesehen.

Weniger als 50 Prozent des im Berichtszeitraum in Auftrag gegebenen Trans-

aktionsvolumens sämtlicher Publikumsfonds der *Union Investment Privatfonds GmbH* wurden durch im Konzernverbund stehende oder über wesentliche Beteiligungen verbundene Unternehmen der *Union Investment Privatfonds GmbH* abgewickelt.

Kapitalanlagegesellschaft

Union Investment Privatfonds GmbH
60070 Frankfurt am Main
Postfach 16 07 63
Telefon (069) 2567-0

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
EUR 24,462 Millionen

Haftendes Eigenkapital:
EUR 57,769 Millionen

(Stand: 31. August 2006)

Registergericht

Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 9073

Aufsichtsrat

Dr. Rüdiger Ginsberg
Vorsitzender
(Vorsitzender des Vorstandes
Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main)

Hans Joachim Reinke
Stv. Vorsitzender
(Mitglied des Vorstandes
Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main)

Thorsten Bartsch
(Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der
Union Investment Privatfonds GmbH)

Dr. Ulrich Bittihn
(Vorsitzender des Vorstandes
Volksbank Paderborn-Höxter eG,
Paderborn)

Inge Braukmann-Best
(Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat
der *Union Investment Privatfonds GmbH*
und der
Union Investment Service Bank AG)

Dr. Roman Glaser
(Vorsitzender des Vorstandes
Volksbank Baden-Baden · Rastatt eG,
Baden-Baden)

Dr. Peter Hanker
(Sprecher des Vorstandes
Volksbank Mittelhessen eG, Gießen)

Lars Hille
(Bereichsleiter Sales & Brokerage
DZ BANK AG Deutsche
Zentral-Genossenschaftsbank,
Frankfurt am Main)

Hans-Josef Hoffmann
(Vorsitzender des Vorstandes
Bank 1 Saar eG, Saarbrücken)

Rosel Orth
(Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat
der *Union Investment Privatfonds GmbH*
und der
Union Investment Service Bank AG)

Peter Slonina
(Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der
Union Investment Privatfonds GmbH)

Thomas Ullrich
(Mitglied des Vorstandes
WGZ BANK AG
Westdeutsche Genossenschafts-
Zentralbank, Düsseldorf)

Geschäftsführer

Giovanni Gay
Anja Mikus
Klaus Riester
Wolfgang Sander
Jens Wilhelm

Gesellschafter

Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main

Vertriebs- und Zahlstellen:

In der Bundesrepublik Deutschland:

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank
Platz der Republik
60265 Frankfurt am Main
Sitz: Frankfurt am Main

WGZ BANK AG
Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank
Ludwig-Erhard-Allee 20
40227 Düsseldorf
Sitz: Düsseldorf

Die Depotbank des Fonds:

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Frankfurt am Main:

gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
EUR 2.878 Millionen

haftendes Eigenkapital:
EUR 11.039 Millionen

(Stand: 31. März 2006)

WGZ BANK AG
Westdeutsche Genossenschafts-
Zentralbank, Düsseldorf

Eingezahltes Grundkapital:
EUR 604 Millionen

haftendes Eigenkapital:
EUR 1.942 Millionen

(Stand: 31. März 2006)

Wirtschaftsprüfer

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main

Stand: 30. September 2006,
soweit nicht anders angegeben



Herausgeber:

Union Investment Privatfonds GmbH
Wiesenhüttenstraße 10
60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069 2567-0
Telefax: 069 2567-1616
institutional@union-investment.de
www.union-investment.de/institutional

Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch wird die Haftung auf grobes Verschulden beschränkt.

Stand: 30. September 2006